

Die Volksstimme
erscheint täglich mit Ausnahme
der Tage nach Sonn- und
Festtagen.
Verantwortlicher Redakteur:
Friedr. Wähle, Magdeburg.
Verlag von B. Harbaum,
Magdeburg-Neustadt.
Geschäftsst.: Schmiedehofstr. 5/6
Druck von L. Arnoldt,
Magdeburg
Fernsprech-Anschluß
Nr. 1567, Amt I.

Volksstimme

Pränumerando zahlbarer
Abonnementpreis:
Stückzahl inkl. Bringerlohn
2 M. 25 Pf., monatl. 80 Pf.
In der Expedition u. den Aus-
gabestellen 2 M., monatl. 70 Pf.
Bei den Postanstalten 2,50 M.
inkl. Bestellgeld,
Einzelne Nummern 5 Pf.
Sonntags-Nummer 10 Pf.
Zeitungsliste Nr. 7095.
Injektionsgebühr 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Unterhaltungsbeilagen der Volksstimme: Die Neue Welt (achtseitig, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote.

Nr. 295

Magdeburg, Mittwoch, den 18. Dezember 1895.

6. Jahrgang.

Daumenschrauben.

In der Sitzung des Reichstags vom 12. Dezember ist (wie der Justizminister sagte) der Staatsanwaltschaft der Vorwurf gemacht worden, daß sie einem vornehmen Herrn Gelegenheit gegeben hat, die Flucht zu ergreifen. Dem gegenüber behauptete der Justizminister Schönstedt, daß die Staatsanwaltschaft sofort eingeschritten sei, nachdem ihr irgend glaubhafte Beweise für die Schuld dieses hohen Herrn mitgeteilt sind. Nicht nur habe Herr von Hammerstein die Verleumdungsklage gegen die Frankfurter kleine Presse angekündigt, auch das Komitee der Kreuzzeitung sei für ihn öffentlich eingetreten mit der Erklärung, daß die Kreuzzeitung nicht geschädigt sei. In dem Augenblick, sagte der Justizminister, da Herr von Hammerstein in die Ferien ging und das Komitee der Kreuzzeitung erklärte, er sei suspendiert, sei die Staatsanwaltschaft „unaufgefordert eingeschritten“. Der Justizminister sagte nach dem Parlamentsbericht: „Ich könnte (dem Reichstag) die altenmäßigen Beweise hierfür vorlegen, wenn ich wollte. Ich beanspruche jedoch nur, daß Sie meinen Worten unbedingt glauben.“

Wir sind der Meinung, daß der Justizminister von der Wahrheit seiner Worte völlig überzeugt ist und mit seiner kategorischen Erklärung die Justiz vor unbewiesenen Beschuldigungen habe schützen wollen. Es wäre jedoch vorteilhafter gewesen, der Justizminister hätte keine Behauptungen altenmäßig bewiesen, jeder weiteren Vertung wäre hierdurch ein Niegel vorgeschoben. Die ministerielle Erklärung hat nicht in allen Kreisen ein Gefühl der Befriedigung erweckt. Dem Hamburger Correspondent sind die Erklärungen ganz neu. Nach diesem Blatte ist Freiherr von Hammerstein am 5. Juli auf Urlaub gegangen; die Erklärung, er sei suspendiert, erging am 7. Juli. Am 13. September veröffentlichte das Komitee eine Erklärung, daß sie die Sache der Staatsanwaltschaft übergeben habe, und der Steckbrief gegen Hammerstein trägt das Datum des 23. September. Zwischen der Suspension des Hammerstein und dem Erlaß des Steckbriefes liegen also noch $2\frac{1}{2}$ Monate. Diese Daten bedürfen um so mehr weiterer Aufklärung, als neulich konstatiert worden ist, daß der gefälschte Vertrag, den Hammerstein mit der fingierten Unterschrift des Kreuzzeitungs-Komitees mit dem Papierlieferanten der Kreuzzeitung im Jahre 1890 abgeschlossen hat, schon am 21. Juli dem Grafen v. Sindenstein vorgelegt und als gefälscht erkannt worden ist. In der Mitteilung hieß es: „Die Anzeige beim Staatsanwalt erstattete das Komitee der Kreuzzeitung. Eine Vorladung beim Untersuchungsrichter zum 2. August wurde verweigert, es erfolgte die Vernehmung erst gegen den 20. September. Wie kam es nun, daß das Komitee der Kreuzzeitung erst am 13. September den Abbruch der Beziehungen zu Herrn von Hammerstein öffentlich mitteilte, d. h. zu einer Zeit, wo Freiherr v. Hammerstein längst in Sicherheit war?“

Das sind Daumenschrauben für das Komitee der Kreuzzeitung, das in seiner Form zu einer Erklärung provoziert wird. Nach der Darstellung des Hamburger Blattes scheint es, als ob die Kreuzzeitungsmänner sich der Begünstigung einer strafbaren Handlung schuldig gemacht haben. In der Nationalzeitung ist bereits am Sonnabend auf den § 257 des Strafgesetzbuchs hingewiesen, wonach mit Geldstrafe bis zu 600 Mark oder mit Gefängnis bis zu einem Jahre wegen Begünstigung bestraft wird, wer „nach Begehung eines Verbrechens oder Vergehens dem Thäter oder Teilnehmer wesentlich Beistand leistet, um denselben der Bestrafung zu entziehen.“ Es wird gefragt, ob das Komitee der Kreuzzeitung sich nicht dieser Begünstigung schuldig gemacht, und weiter daran erinnert, daß mindestens die schon am 31. Dezember vorigen Jahres dem Herrn von Hammerstein gegenüber erfolgte Kündigung und die damit zusammenhängenden Vorgänge den Leitern der konservativen Partei bekannt sein mußten, und daß sie den Betrüger trotzdem noch bis Anfang Juli als Wortführer duldeten.

Eine weitere Aufklärung des Sachverhalts ist also unumgänglich notwendig und der Justizminister wird nicht umhin können die angekündigten altenmäßigen Beweise einer Behauptungen noch nachträglich dem Reichstage zu unterbreiten oder im Reichsanzeiger zu veröffentlichen — vielleicht läßt sich feststellen, ob die Staatsanwaltschaft von gewissen Seiten irreführt worden ist.

Die Hammerstein-Akten werden in kurzem an die Öffentlichkeit gelangen.

Der Redakteur Rauch vom sozialdemokratischen Volksblatt in Hannover hatte ironisierend das rasche Vorgehen gegen die Sozialisten und die Langsamkeit der Staatsanwaltschaft in der Affaire Hammerstein gegenübergestellt. Auf Veranlassung des Ersten Staatsanwalts in Berlin

fand deshalb am 13. d. M. in Hannover eine Verhandlung statt, die aber bis zum 6. Januar vertagt wurde, um die Akten über die Hammerstein-Affaire von Berlin kommen zu lassen. (Siehe Bestrafungen.)

Politische und volkswirtschaftl. Uebersicht.

Die vorläufige Schlichtung der sozialdemokratischen Organisationen für Berlin hat jetzt die im § 16a des Vereinsgesetz vorgesehene richterliche Bestätigung gefunden. Die Sache nimmt also ihren weiteren Lauf und wird vor dem Gericht ihren Abschluß finden. Eine Anzahl der Angeeschuldigten sind vor den Untersuchungsrichter geladen.

Zur Reichstags-Sitzung wurde die Mär verbreitet, die sozialdemokratischen Vertreter hätten auf dem letzten Parteitag geheime Beschlüsse gefaßt, über deren Inhalt die preussische Regierung noch im Dunkeln sei. Es ist angenommen worden, daß dieserhalb in Berlin die Hausdurchsuchungen vorgenommen worden seien. Die eine Behauptung ist so unrichtig wie die andere. Eine Hausdurchsuchung bei den Delegierten des Parteitag wäre sicherlich erfolgt.

Wegen Majestätsbeleidigung wurde der Halbmeter Ludwig Elbe aus Rodewald von der Strafkammer des Landgerichts Hannover zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verhandlungen fanden bei geschlossenen Thüren statt. — Die Strafkammer in Weillhausen verurteilte einen früheren Wegemeister wegen Majestätsbeleidigung, die er sich in betrunkenem Zustand zu schulden kommen ließ, zu 2 Monaten Gefängnis unter Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft.

Die Denunziation eines Vaters

wegen Majestätsbeleidigung durch seinen eigenen Sohn und die nachfolgende Verurteilung des Vaters erpreßt selbst der Nationalzeitung folgende Bemerkung: „Vielleicht tritt gegen die Folgen der nichtswürdigen Handlungsweise des Sohnes diejenige Abhilfe ein, von welcher der Justizminister dieser Tage im Reichstage sprach. Aber mußte die Staatsanwaltschaft auf eine derartige Anzeige hin vorgehen? Zur Bejahung dieser Frage genügt keineswegs der Umstand, daß das Gericht sich zur Verurteilung genötigt sah; die Stellung der Staatsanwaltschaft ist eine freiere.“ Die Ausführungen des Justizministers, auf die die Nationalzeitung anspielt, gingen darauf hinaus, daß die Folgen derartiger Denunziationen, die der Regierung selbst höchst unangenehm wären, in weitem Umfange durch Begnadigung beseitigt würden. Schade nur, daß bisher von solchen Begnadigungen so garnichts in die Öffentlichkeit gedrungen ist.

Der Kaiser hielt nach der Vereidigung der Marine-Rekruten in Kiel eine Ansprache an die Rekruten, in der er sie ermahnte, den Eid heilig zu halten. Alle seien verpflichtet, sich in einem Willen unterzuordnen und das aufrecht zu erhalten, was die Väter geschaffen haben.

Die Amtsrichter begnadigt.

Wegen Herausforderung des Amtsrichters Handmann in Bentzen zum Zweikampf war der Amtsrichter Wollenhaupt in Bentzen von der Mecklenburger Strafkammer zu drei Monaten und der Distriktskommissar von Anderten wegen Kartelltragens zu drei Tagen Festungshaft verurteilt worden. Wollenhaupt hatte die Strafe bereits angetreten, jetzt ist ihm der Rest und von Anderten die gesamte Strafe im Gnadenwege erlassen worden.

Die sächsische Wahlrechtsverdröpfung verteidigt die Leipziger Zeitung in folgender ebenso lakonischer wie charakteristischer Weise:

Der Borwärts, Tante Boff und das Organ der Frankfurter Börsen-demokratie schimpfen aus Anlaß der sächsischen Wahlreform heute um die Wette auf das Land Sachsen und seine Ordnungsparteien. Schon aus dieser Thatsache dürfen die letzteren entnehmen, daß sie mit ihrem Beschluß vom letzten Dienstag das Richtige getroffen haben. Wichtig ist, daß die Scham gewisser Leute zum Teufel gegangen ist.

Es stehen Schritte des evangelischen Oberkirchenrats gegen die soziale Bewegung der Raumannschen Richtung unter den Geistlichen bevor, aber nicht, wie gemeldet war, disziplinarisches Vorgehen gegen einzelne. Es wird ein allgemeiner Erlaß erscheinen, der wahrscheinlich die Superintendenten und Generalsuperintendenten anweisen wird, die Bewegung im Auge zu behalten und auf die Geistlichen „einzuwirken“, die in derselben hervortreten.

Ein Schlupfwinkel für die Sozialdemokratie.

Gegen die Anfechtung von Sozialdemokraten hat sich prinzipiell der Kreisaußschuß von Kottbus erklärt. Im Dorfe Brunshwig bei Kottbus will der Arbeiter-Landwirt Paul Gutsche für sich und seinen alten Vater, einen Düppelfürmer von 1864, auf einem ihm zuge-

hörigen Felde eine Heimstätte begründen. Kreisaußschuß und Bezirksverwaltungsgericht aber haben den Konsens versagt. Der Gutsvorsteher Fenzler in Brunshwig hat sich dem Kottbuser General-Anzeiger zufolge in seinem Protest gegen die Zulassung der Anfechtung unter anderem wie folgt geäußert:

Ob p. Gutsche der Sozialdemokratie angehöre, möchte ich behaupten, sein ganzes Auftreten spricht dafür, auch sind schon Drohungen von einem „Sozialdemokraten“ betreff der Anfechtung des p. Gutsche gegen den Gutsvorsteher ausgesprochen worden, und könnte diese Anfechtung ein Schlupfwinkel für Sozialisten schließlich werden. Im übrigen halte ich meine früheren Ausführungen aufrecht. Ich erst soweit getrieben, daß kein Sozialdemokrat mehr hat, wo er sein Haupt hinlegt, dann werden Staat und Gesellschaft gesichert sein, — oder auch nicht!

Das Alte kürzt. Eine der ältesten Innungen Dresdens die Weberinnung hat sich aufgelöst. Sie bestand zuletzt nur aus drei Mitgliedern, von denen das eine schon seit vielen Jahren gar nicht mehr die Webererei betrieb, das zweite nicht in Dresden, dem Stütz der Innung, wohnte, so daß nur noch ein einziges richtiges Innungsmitglied bestand. In früheren Zeiten hat die Weberinnung sicherlich in Dresden geblüht; erinnert doch der Name Webergasse an eine glänzende Vergangenheit. In der Zeit des mechanischen Webstuhls, der großen Industrie, haben die alten Innungen nur noch historische Bedeutung.

Submissionsumwesen. Bei einem Regierungsbau in Osnabrück war die Preisierung von Tischlerarbeiten ausgeschrieben. Von den 15 eingegangenen Angeboten betrug das niedrigste 2502,33 M., das höchste 4454 M. Also eine Differenz von fast 2000 M. bei einem so geringen Objekt!

In nationalliberalen Kreisen wird eine lebhafte Agitation zur kritischen Annahme des Entwurfs des bürgerlichen Gesetzbuchs entfaltet. Erfreulicher Weise ist ein Erfolg dieser Agitation nicht zu befürchten. Die Sozialdemokraten lassen sich das Recht der Kritik nicht nehmen und Volksparteiler und Antisemiten haben gleichfalls vor Ueberhaftung der Beratung gewarnt. Einer en bloc-Aannahme der Vorlage werden demnach verschiedene Parteien widersprechen.

Die impfgegnerische Agitation hat die sächsische Regierung veranlaßt, die Bezirksärzte mit einer Untersuchung darüber zu beauftragen, ob die Impfung nachteilige Folgen für die Gesundheit der Geimpften gehabt habe. Die Bezirksärzte haben darauf geantwortet, daß derartige Schäden nicht beobachtet worden sind.

Ein Protest zur Wahrung des Rechts der Universitäten. Das Vorgehen des Kultusministers Hoffe gegen die Universitäten in Sachen des Disziplinarrechts der Fakultäten gegenüber den Privatdozenten hat einen Protest von 53 Professoren der Berliner Universität veranlaßt, welcher erkennen läßt, daß die Berliner Universität nicht gewillt ist, die Bedrohung der Unabhängigkeit der Universitäten in ihrem bisherigen Umfange ruhig hinzunehmen.

Der Ober-Kirchenrat

hat es für zeitgemäß gehalten, in einem besonderen Erlaß gegen die geistlichen Schwarmgeister Stellung zu nehmen. In dem langatmigen Schriftstück wird an einen Erlaß vom 17. April 1890 angeknüpft. Dann heißt es:

„Wir halten an den dort entwickelten Gesichtspunkten im allgemeinen fest. Nur insofern bedürfen nach den im-mitteltst gewonnenen Erfahrungen die im Jahre 1890 erteilten Weisungen einer Einschränkung, als wir damals die Hoffnung hegten durften, daß eine unmittelbare Beteiligung der Geistlichen an sozialpolitischen Versammlungen, verbunden mit Rede und Gegenrede, dazu beitragen werde, Vorurteile zu zerstreuen und einer friedlichen Fortentwicklung Raum zu schaffen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß dieser Erfolg nur in seltenen Fällen erreicht ist. Die Geistlichen sind häufig nicht imstande gewesen, einer sich tumultuarisch geltend machenden Agitation Herr zu werden und gegenüber der Parteileidenschaft ihre Person, sowie die Würde des geistlichen Amtes vor kompromittierenden Angriffen zu bewahren. Sie haben auch der Veruchung unbesonnener Parteimahme für die Forderungen einer einzelnen Bevölkerungsklasse nicht immer widerstehen können. Den hervorgetretenen irrigen Anschauungen gegenüber, kann nicht nachdrücklich genug betont werden, daß alle Versuche, die evangelische Kirche zum maßgebend mitwirkenden Faktor in den politischen und sozialen Tagesstreitigkeiten zu machen, die Kirche selbst von dem ihr von dem Herrn der Kirche gestellten Ziele: Schaffung der Seelen Seligkeit ablenken müssen.“

Nun wird wohl bald Ruhe sein auf allen evangelischen Kanzeln in Preußen.

Der Vorstand des Reichstages hat beschlossen, die Reichs-Zubelfeier am 21. März, als an dem Tage der Eröffnung des ersten deutschen Reichstags, im Reichstagsgebäude stattfinden zu lassen.

Oesterreich-Ungarn.

Am 15. Dezember fand beim Schwender in Wien eine Arbeiterversammlung statt. Eine Anzahl der Teilnehmer demonstrierte durch Abfragen des Arbeiterlebens und Hochrufe auf das allgemeine Wahlrecht.

Frankreich.

Mehreren Blättern zufolge soll der Kriegsminister geneigt sein, die Infanterieregimenter an der östlichen Grenze zu verstärken.

Italien.

Die Regierung brachte im Senat einen Gesetzentwurf ein, nach dem die Ausnahmegefesse gegen die Anarchisten vom 19. Juli 1894 bis Ende 1896 verlängert werden sollen.

Vereinigte Staaten.

Die Times meldet aus Newyork: Die amerikanische Agitationsreise Ahlwards erweist sich als gänzliche Niederlage. Die gesamte Newyorker Presse sprach sich gegen Ahlwardt aus und machte sich über ihn lustig.

Tages-Chronik.

Magdeburg, 17. Dezember 1895.

Nach der Magdeburger Zeitung warbelt heute die Sozialdemokratie im weissen Gewande der Unschuld umher, Friedenspalmen in den Händen tragend und Friedensspalmen singend.

Wir sind heruntergekommen und wissen selber nicht wir.

Ehedem hat die nationalliberale Partei im Parlament die „Vereinigung der lebendig wirkenden Kräfte der Nation“ erblüht und ausgesprochen, daß „das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht zur Grundlage des öffentlichen Lebens gemacht“ worden ist.

Das war der Idealismus der Nationalliberalen von damals — 1867! Diese Worte entnehmen wir dem Gründungsprogramm und ersten Wahlauftrag der nationalliberalen Partei.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Manipulation sowohl dem Wortlaut als dem Sinne des § 32 widerspricht, und es ist eine wohl erwägbare Frage, ob die nachherigen Regierungen diese unerlaubte Durchdringung der Verfassung noch länger bestehen lassen.

Wir bezweifeln, daß der jetzige Reichstag auf diesen praktisch ganz wirkungslosen Schutz eingeht, eher könnte sich der neue Kurs der Bismarck'schen Interpretationskunst anpassen, auf Grund des allgemeinen Landrechts die Herauszahlung der Parteidoten an den Fiskus gerichtlich zu erzwingen.

Die Beschlüsse werden ja nicht, wie es immer heißt, herabgeschrieben, sie sind vielmehr in der Verfassung selbst niedergelegt.

Eine gewerkschaftliche Organisation Magdeburgs hat vor kurzem eine Gesangsgruppe gebildet, deren Mitglieder zu Weihnachten eine Kinderbesuchung arrangiert haben.

Eine Ehrengabe.

Wie wir aus hiesigen Blättern ersehen, will der Magistrat der Stadt Magdeburg eine Gedenkfeier des 18. Januar 1871 veranstalten. Er will eine einmalige Ehrengabe an hilfsbedürftige und „würdige“ Mitkämpfer aus den Kriegen von 1864, 1866 und 1870/71, sowie an Witwen und Waisen derselben, verteilen.

Die Arbeitslosigkeit nimmt von Tag zu Tag zu. Auf dem Arbeitsnachweis der organisierten Arbeiter Magdeburgs haben sich bereits über tausend Personen eingetragen lassen, welche Lohn und Brot suchen.

Fürsorge für Arbeitslose.

Der Magistrat von München beschloß in seiner letzten Sitzung, die Kanalisierung der Claude-Vorstadt in Angriff nehmen zu lassen. Die hierfür bereits bewilligten Mittel beziffern sich auf 175000 Mark.

5000 Mark

zur Veranstaltung eines „Festkommerces“, der Aus schmückung des Festlokals und öffentlicher Gebäude zur Feier des 18. Januar, sollen aus dem Stadtfiskus entnommen werden.

Zur Sonntagsruhe. Im Kreise der Handelsangestellten herrscht Spannung über das Verhalten der Sachverständigen, welche gegen die Sonntagsruhe für Arbeitslosigkeit aussagen, die sich für den Abendklub am 8 Uhr ausgesprochen hat.

Der Vorstand des Home-Vereins gibt in der heutigen Folge bekannt, daß die Frau Wolf Krüger in Berlin das gesamte Einkommen der Frau Krüger z. Bismarck für 75000 Mark gekauft hat.

zeigen in die Textspalten einzurücken. Wer von unseren geehrten Inserenten noch Zweifel an der Wirksamkeit der in unserem Blatte stehenden Anzeigen hegt, dem ist weder zu raten, noch zu helfen.

Unfälle. In der Krankenanstalt fanden Aufnahme: der Arbeiter Friedrich R. aus Al-Wasserth, der sich vor einigen Wochen an der Häckselmaschine die linke Hand verletzt hatte.

Mit ihrem infamen Wahlkniff sind die Mannheimer Nationalliberalen reingefallen. Das Mannheimer Gericht hat das Untersuchungsverfahren gegen den sozialdemokratischen Landtags- Abgeordneten Dreesbach wegen Betrugs eingestellt.

Eine pastorale Verwarnung. Aus dem Kirchspiel Hartum im Wahlkreise Stübbers wird in der Mindener Zeitung folgendes geistliche Polizeidekret des Presbyteriums und dessen Vorsitzenden, Pfarrer Pape, an den Gastwirt Koffling in Nordhimmern, einen braven und ehrlichen Wiedermann, veröffentlicht:

Berlin. (Verhaftet.) Die Berliner Blätter berichten, soll der aus der Arbeiterbewegung sehr bekannte Schneidermeister Taterow verhaftet sein. Die Maßnahme soll aus dem Bankrott der Konfektionsfirma Meyer u. Co., deren Filiale „Solidarität“ auf Taterow überging, herrühren.

Charlottenburg. (Ein 7jähriges Mädchen geschändet.) Wegen Sittlichkeitsverbrechen, bezugens an der 7jährigen Tochter seiner Wittin, wurde der Polizeibeamte Gerde verhaftet.

Meppen. (Bräutigamsturz.) Die zum Kanalbau über die Gasse eingerichtete Brücke stürzte zusammen, wodurch 16 Arbeiter mit acht Kippwagen in das Wasser stürzten. Vier Arbeiter sind ertrunken.

Wittenberg. (Die Censur.) Endemanns neues Schauspiel „Wald im Binkel“ ist von der Polizeibehörde verboten. Soll denn im Binkel das Stück nicht zu finden sein?

Frau und Kinder in größter Not zurückgelassen. Großes Aufsehen erregt, wie die Volkszeitung meldet, in Spandau das Verschwinden eines Arbeiterführers der konservativen Partei, des Mechanikers Bluhm, der seit Jahren im Feuerwerkslaboratorium beschäftigt war.

Stamme. (Unfälle auf Dauten.) Am 13. Dezember stürzte hier ein Teil eines im Bau begriffenen vierstöckigen Hauses ein; mehrere Arbeiter wurden verhaftet; bisher wurden ein Toter und vier Verwundete herabbejodert. Schwundelbenten!

Militärische Nachrichten. Die Garden und die Zeitungen. Im Auftrage des Kommandeurs des Gardet corps, Generals der Infanterie von Winterfeld, ist Ende vergangener Woche sämtlichen Unteroffizieren und Mannschaften des Gardet corps (Garnisonen: Berlin, Charlottenburg, Spandau, Potsdam, Bichterfelde, Rüstum) ein Korpsbefehl bekannt gegeben worden.

Die Garden und die Zeitungen. Im Auftrage des Kommandeurs des Gardet corps, Generals der Infanterie von Winterfeld, ist Ende vergangener Woche sämtlichen Unteroffizieren und Mannschaften des Gardet corps (Garnisonen: Berlin, Charlottenburg, Spandau, Potsdam, Bichterfelde, Rüstum) ein Korpsbefehl bekannt gegeben worden, der allgemeines Interesse erregen dürfte.

Buckau K. Schlesinger Buckau.

Billigste Bezugsquelle

eleganter Herren- und Knaben-Bekleidung.

Winter-Paletots	Mark 12—40	Herren-Mäntel mit abknöpfbarem Kragen	Mark 14—38
Rock- und Jacket-Anzüge	Mark 18—39	Knaben-Mäntel	Mark 3—10

Kein Magdeburger Geschäft bietet eine derartige Auswahl.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts in

Kleiderstoffen, Seidentwaren, Baumwollwaren, Damenmänteln, Kindermänteln, Schürzen, Coupons, Tüchern usw.

Breiteweg 30 Meyerhof & Löwenberg Breiteweg 30.

Praktische Weihnachtsgeschenke für Herren:

Steh- oder Klapp-Kragen verknäpft preiswerter wie überall zu 40, 45, 50 Pf.
 Summihosenträger Paar 55, 75 Pf., 1, 1.25, 1.50 Mk.,
 Gurttträger 35, 50 Pf.
 Unterhemdkleider für Herren 95 Pf., 1.25, 1.35, 1.50 Mk.
 Normalhemden, nicht rinalaufend, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.50 Mk.
 Handschuhe für Herren in Eriko und Krimmer 75, 85 Pf., 1, 1.50, 1.75, 2.25 Mk.
 Chemisettes mit und ohne Kragen 50, 55, 70 Pf.
 Schlipse, billigste Bezugsquelle Buckaus, nur neue geschmackvolle Facons. Auerkannt billige Preise.

Richard Neumann, Buckau.

Einem geehrten Publikum von Buckau (Insel) zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich Sudenburgerstrasse 2 eine

Filiale meiner Bäckerei errichtet habe und bringe mein feines Roggenbrot, sowie täglich frische Pfannkuchen (3 Stück 10 Pf.) in empfehlende Erinnerung.

Gustav Wolz, Bäckereimeister
Hauptgeschäft: Magdebg., Br. Weg 256. Filiale: Buck. (Insel), Sudenburgerstr. 2.

Heute Fortsetzung des Konkursmassen-Ausverkaufs von Schuhwaren
Buckau, Neuestraße Nr. 14.

Bringen hiermit unter **reichhaltiges Möbel-Lager** in empfehlende Erinnerung.
Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister
Große Steinernerstraße Nr. 7.

August Dübel
Gegründet 1840. Kunst-Drechserei Gegründet 1840.
No. 41 Jakobsstrasse No. 41

empfehle in reichster Auswahl: Lange und kurze Tabaks-Pfeifen, Cigarren-Spitzen, Spazierstöcke, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, sämtliche Kamm- und Bürstenwaren, Damenbretter, Schachspiele,
Spezialität! Selbstgefertigte Pfeifen.

Sudenburg, Bräun- und Weiß- und Wollwarengeschäft bei billiger Preisbildung in empfehlende Erinnerung.
G. Voigt, Braunschweigerstraße 10
Eingang Helmstedterstraße.

Zur Beachtung des Publikums!
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß infolge des neuen brennlichen Markenungesetzes das Etikett für Apotheker Rottschweizer-Pfeifen in nebenstehender Weise abgeändert werden mußte.

Fritz Britting
Buckau, Schönebeckstr. 34.
Große Auswahl

Spielsachen, Lederwaren u. Photographie-Albuns, Holzwaren. Geschenk-Artikel!!

Kommen Sie
Berlinerstraße Nr. 55, bei am Berliner Weg zu Hermanns Siele, Uhrmacher zu erlauben Sie eine billige gute Herren- oder Damen-Uhr oder auch ein Uhren-Accessoire an Ihnen oder für Ihren Bekannten. Eine neue Uhr oder ein Uhren-Accessoire 1 Mk. über dem Preis, a 25 Pf.

Puppen in großer Auswahl von 20 Pf. bis 4 Mk. Papier-Ausstattungen von 25 Pf. bis 5 Mk. empfiehlt P. Becker, Buchbinder u. Buchhändler, Magdeburg, Sudenburgerstr. 1a. 2220

Georg Mook
Nur Breiteweg 89-90.
Bester Hut!
Three Shillings hat. Größtes Hallager der Provinz mit Garantie für dauerhaftes Tragen.
Einziger Preis 3 Mk. 15 Pf.
159 Br. Weg 159
Edt. Rose Uhrmacher, Uhrmacher
Weihnachtsbäume!
A. Bosold, Buchhändler, Buchhändlerstr. 4

Möbel

jeder Art in Nußbaum und Birken. Sofas von 45 Mark an, Küchenschränke von 20 Mark an, Anrichten von 19 Mark an bei **E. Kühne, Buckau** Schönebeckstr. 47.

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt sämtl. Schulbedarfsartikel, Spielwaren, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Photographie- u. Post-Albuns in groß Auswahl zu bill. Preisen
P. Becker
Buchbinderei und Papierhandlung Rollersdorferstrasse 1a.

Brot! B. Hienzsch
Klosterbergestr. 13. Namentbrot, 7 Stück für 3 Mark, auch einzeln. 2083
Stempelbrot, a Stück 50 Pfennig, circa 7 Pfund schwer
Vorteilh. Bedingungen für Wiederverkäufer.

Weizenmehl nur in den feinsten Sorten, 4 Bund von 40 Pf an. **Wihl. Lehmann, Rollersdorferstraße 1.**

Rob. Luther
Rotekrebsstrasse 14/15
empfehle zum Weihnachtsfeste **Honigkuchen** in nur geschmeckter Ware; von 1 Mark an 50 Prozent Rabatt.
Baumkonfekt, a Bfd von 50 Bfa. an.

Honigkuchen-Bruch a Pfund 30 Pfennig.
F. W. Naumann, Honigkuchen- u. Biscuitfabrik Spiegelbrücke 5.

Weihnachtsbäume in größter Auswahl Alte Neustadt, Endelstr. 33, Weinberg 15.

Bringe hiermit allen Freunden und Bekannten mein großes Lager von Weihnachtsbäumen, sowie meine guten Speisekartoffeln in empfehlende Erinnerung.
Chr. Duldhardt, M. Neustadt, Unruhstr. 51, im Wagnerischen Hause.
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Wang. Leberstr. 12, von 2 Fr. 585

Logis-Kollegen in d. G. Herzog, Bes. Bauer 8b part.
Eltern und Vormünder, welche ihren Söhnen und Pflegs-Kindern die Handhabung der Vermögensverwaltung übertragen lassen wollen, daß sie ihr späteres Fortkommen finden, werden gebeten, sich vorher bei Paul Lauchert, Burg, Marienweg 5, zu erkundigen. 1996

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 18. Dezember 1895.
Nachmittags-Kinder-Vorstellung zu ermäßigtem Preise.
Gella, die Schwester der verzauberten Schwäne.
Abend-Vorstellung.
Gräfin Frisi.
Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 18. Dezember.
Nachmittags 3 1/2 Uhr Kinder-Vorstellung zu ermäßigtem Preise.
Der gestiefelte Kater.
Abend-Vorstellung:
Der Bettelstudent.
Sterze eine Seilags.

Sonnen-Regenkleider.
H. Hagenstr. 120.
Schirmfabrik
Franz Pützkuhl
Reparaturen sauber und billig.
Hauptstadt-Magd. Breiteweg 120.
Hauptstadt-Magd. Breiteweg 120.



Kohlenkästen (Zuliform)
in jeder Ausführung von 3.00 Mark an empfiehlt
C. Marquardt
Gr. Junkerstr. 6a
der „Buckauer Bierhalle“ gegenüber.



Zu Weihnachtsgeschenken passend
bringe mein großes Lager von
Taschenuhren, Regulatoren, Damenuhren u.
Goldwaren
als: Ringe, Broschen, Ohrringe, Kolliers, Ketten, Knöpfe u.,
die besten Musikwerke „Solophon“
in empfehlende Erinnerung.
Paul Rothmann
Uhrmacher und Juwelier
Johannisberg- und Gr. Junkerstrassen-Ecke.

Wolher 7-8 Prozent (8 Prozent), Schleifische Dampf-Comp. 0 (3 Prozent), Oberfäh. Eisen.-Verb. 1/2 (3 Proz.), Schlef. Cement Grob- u. Fein- u. feinerer Schlämungen...

Aus den Gerichtssälen.

Magdeburg. (Landgericht.) Die Arbeiterfrau Mikolaczka und der Arbeiter Johann Gaskowski zu Ahndorf schlugen sich am 25. August d. J. gegenseitig...

Gendarm und Volksschullehrer.

Aus der Nähe Königsbergs, dem Eldorado unserer Junker, wird der Preussische Lehrerschaft geschrieben: Ein Gendarm trat einem Lehrer gegenüber als Schulinspektor auf...

Hannover. (Einen Arrestanten verhauen.) Zwei Schutzleute, die Herren Rudolph und Deha, hatten sich in der Strafkammerung des hiesigen Landgerichts vom 6. d. M. gegen die Beschuldigung...

Arrestant, der angekränkt gewesen war, die beiden Schutzleute auf der Straße belästigt. Ebenso ward aber auch bewiesen, daß die Schutzleute sich die gegen sie erhobenen Anschuldigungen hatten zu schulden kommen lassen.

Wegen Beleidigung des Richterstandes

war der Redakteur des in Ratibor erscheinenden mährischen Centrumsblattes Katolické Nowiny, Pfarradministrator Ernst Jurekka angeklagt. Die Strafkammer Ratibor hat aber auf Freisprechung erkannt und im Urteil ausgeführt: Der preussische Richterstand stehe haushoch über solchen Angriffen.

Stettin. (Sittlichkeitsverbrechen.)

Der allgemein bekannte, verheiratete Kaufmann Oskar Dahlenberg wurde von der Strafkammer zu 3 Jahren Gefängnis und 4 Jahren Ehrenverlust wegen Sittlichkeitsverbrechen verurteilt...

Partei-Nachrichten.

Table with financial data: Ueber die eingegangenen Gelder für Schröder und Genossen... Ausgabe in derselben Zeit: an Unterstützung für vier Familien 958 55...

Kassenbestand Mt. 1 098 87 Bochum, 1. Dezember 1895. Wolfgang Wunderlich, Kassierer. Die Richtigkeit vorstehender Abrechnung bestätigen die Revisoren: Moritz Jant, Essen. Heinrich Hiedemann, Dortmund.

Strafungen, Verfolgungen etc.

Wegen Beleidigung des Ersten Staatsanwalts Dreißiger (Berlin) soll Redakteur Rauch vom Volkswille (Hannover) drei Monate Gefängnis haben; Rauch soll den Staatsanwalt einer pöbelwüthigen Nachlässigkeit dem Herrn v. Hammerstein gegenüber beschuldigt haben.

die Haltlosigkeit der staatsanwaltlichen Argumentation nach beantragte Freisprechung, eventuell die Heranziehung der Hammerstein-Älten und die Vernehmung des Herrn v. Finkenstein und des Chefredakteurs vom Hannoverschen Courier, um den Wahrheitsbeweis anzutreten.

Sozialpolitische Rechtspflege.

Hauptunternehmer. Ein Bauunternehmer in Mülhausen i. E. hatte, wie die Kölnische Volkszeitung meldet, eine große Partie Erdarbeiten an einen Unterakkordanten vergeben, dem er alle 14 Tage den Lohn für die Arbeiter auszahlte.

Statistisches.

Ergebnisse der Volkszählung. Pankow 11 828 (+ 4836), Alt-Weissensee 1848, mit Neu-Weissensee zusammen, 27 141, Steglitz 17 000 (+ 4600), Ratibor 21 657, Duisburg 70 159 (+ 10 856), Stuttgart 157 700 (+ 17 883), Düsseldorf 178 586 (+ 21 506), Hamm 28 542, Rostock 49 769, Dresden 334 000 (+ 44 000), Königsberg 171 640 (+ 9974), Erfurt 78 118, Stendal 20 588, Eilenburg 13 386, Landsberg a. W. 31 661 (+ 3569), Hamburg 678 894.

Gelesene Zeitungen sind so schnell als möglich zur Agitation zu verwenden.

Umzugshalber Ausverkauf!

Wegen Verlegung meines Geschäftes nach

Schönebeckerstraße 108

bedarfe sämtliche Waren, bestehend in Strickgarnen, Unterzeugen, Damen-, Herren- und Kinderhosen, garnierten und ungarneerten Hüten, Gardentzen, Setzzeugen, Kapotten, Herren-, Damen- und Kinderhemden und vielen anderen Artikeln zu bisher nicht gekanntem billigen Preisen.

G. Odemar Nachf. A. Griese, Buchau, Thiemstraße 1.

Festgeschenke

A. G. W. Dietz in Stuttgart.

Die Geschichte des Sozialismus.

Von Plato bis zu den Wiedereräufern.

Von Thomas More bis zum Vorabend der französischen Revolution.

Die Geschichte des britischen Trade Unionismus.

Sonigtuchen und sämtl. Baum-Sonjette in bekannter Güte, vertrieben zu dem in allen Größen bei Abnahme von 1 A. 60 Rabatt.

E. Bathge

Homöopathie!

Visser, homöopath. Prakt.

Landesamt.

Magdeburg, im 16. Dezember 1895. Aufgebote: Heinrich Willy Saltz mit Marie Willy geb. Köhler...

Geburten: Eli. I. des Eisenbahn-Beamten Friedrich Henning. Alexander, S. des Arbeiters Franz Köhler...

Todesfälle: Gustav Braumann Schneider, 43 J. 3 M. 21 T. Gustaf Felgentreu, ehem. Schneidermeister, 64 J. 4 M. 10 T. 17 J. 6 M. 21 T. 3 M. 13 T.

Geburten: Hans. S. des Tischlers August-Dietrich Jörg Franzel Hermann. S. des Landwirths Josef Schumann...

Todesfälle: Bertha, S. des Arb. Aug. Georg, 2 T. Friedrich, S. des Arb. Carl, 2 J. 6 M. 27 T. Salentin, 28 J. 10 M. 3 T.

Aufgebote: Friedrich Carl Ferdinand Friedrich Carl mit Rosa Maria Jung. Aufgebote: Carlier August...

Wochenberichte.

Marktpreise: Erbsen, gelbe zum Kochen 15 00 - 18 00 M., Speisebohnen, weiße, 20 00 - 38 00 M., Bohnen 18 00 - 45 00 M.

Rückensattel der Magdeburger Volksgesellen.

1. Küche Thiersberg 37; 2. Küche Gertr. Thiersberg 7; 3. Küche Schindlerstraße 61, Karstadt...